



Die Kleine Bücherei

2. Folge: Herkunft und Gestalt

Im Laufe des Oktobers erscheinen folgende 12 Bändchen:

Die heldische Gestalt in der deutschen Kunst

Mit 48 ganzseit. Abb. Ausgew. u. beschrieben v. Prof. Dr. Hubert Schrade

Wie bezeichnend für deutsche Anschauungen sind diese Abbildungen von heldischen Gestalten aus der deutschen Kunst aller Zeiten! Der Seher neben dem kaiserlichen Helden, der Leidende neben dem Handelnden, der Stürmische neben dem Überwindenden, der berühmte Kriegsheld neben dem unbekanntem Soldaten: so treten sie vor den Betrachter und geben ihm in ihrer Mannigfaltigkeit ein getreues Bild vom deutschen Wesen.

Nr. 201

Das deutsche Gesicht

in Bildern aus 8 Jahrhunderten deutscher Kunst

Mit 48 ganzseit. Abb. Ausgew. u. beschrieben v. Prof. Dr. Hubert Schrade

So haben Meister der deutschen Kunst die Menschen in ihrer Zeit gesehen und abgebildet! Beglückung und Sehnsucht wird den Betrachter dieser Bilder erfüllen, die von den Anfängen unserer Kunst bis in die jüngste Vergangenheit Gesichter deutscher Menschen zeigen. Beglückung über den seelischen Reichtum, die Kraft und Innerlichkeit, die aus jedem dieser Antlitz spricht - Sehnsucht darnach, daß ein neuer Lebenswille deutsche Gesichter schaffen möge, die solcher Ahnen würdig sind.

Nr. 202

Baum und Wald in Bildern deutscher Maler

Mit 50 ganzseit. Abb. Ausgew. u. beschrieben v. Prof. Dr. Hubert Schrade

Anders als die fotografische Aufnahme, die im besten Fall das treffende Abbild erzielt, ist jedes dieser Bilder deutscher Maler, von Meister Vertram über Altdorfer, Huber, Dürer, Cranach und die Romantiker bis heran an die Gegenwart ein Inbild und Sinnbild all der unsaßbaren Mächte und Kräfte, die sich dem Deutschen von jeher, Ehrfurcht und frommes Schaudern erweckend, mit Baum und Wald verbunden. Diese ursprünglich deutsche Ausgeschlossenheit gegenüber der Natur auch in unserer Zeit zu erhalten, ist die Aufgabe dieses Bändchens.

Nr. 203

Der Meier Helmbrecht

Wernher, dem Gaertenaere nachzählt von Josef Hofmiller

Kein Übersetzer ist dem Geist dieses Werkes so nahe gekommen wie Josef Hofmiller in seiner sprachgewaltigen Neudichtung, die mit überlegener Freiheit die erschütternde Wucht und den großen Stil dieser ersten Erzählung vom deutschen Bauern uns übermittelt. Die neue Veröffentlichung dieser Übersetzung - um den wertvollen Aufsatz Hofmillers über den Meier Helmbrecht vermehrt - soll nicht nur diese der Gegenwart bedeutsame Dichtung zu neuem Leben erwecken, sie soll auch ein Dank sein an den allzu früh verstorbenen Verdeutscher und Schriftsteller.

Nr. 204

H. J. Chr. v. Grimmelshausen

Kalendergeschichten

Ausgewählt von Herbert S. Göpfert

Diese bisher fast unbekanntes Kalendergeschichten gehören zu dem Volkstümlichsten und Lebendigsten, was Grimmelshausen geschrieben hat. Wir finden in ihnen eine Fülle von unterhaltsamen und reizvollen, zum Teil auf altes Erzählgut zurückgehenden Stoffen, so einfach, natürlich und meisterhaft erzählt, daß ihnen auch zweieinhalb Jahrhunderte ihre Frische und Ursprünglichkeit nicht nehmen konnten.

Nr. 205

Friedrich Schiller

Die Räuber

Mit Wiedergabe des Titelblatts der ersten Buchausgabe und des Theaterzettels der Uraufführung sowie mit Stimmen von Zeitgenossen über das Drama. Nachwort von H. Chr. Mettin

Wer dieses politische Drama einmal nicht als die frühe Arbeit eines „Klassikers“, sondern in seiner ursprünglichen Textgestalt unmittelbar und wie zum erstenmal auf sich wirken läßt, wird alsbald entflammt sein von dem leidenschaftlichen Schwung seiner Sprache, der unheimlichen Wucht seines Stoffes, der Tiefe des Welterlebnisses, aus dem es geboten wurde. Er wird erfahren, daß es sich lohnt, dieses Werk aufs neue zu erobern.

Nr. 206



Fortsetzung auf der nächsten Seite



VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN